

Büro für Faunistik & Freilandforschung

Kurzbericht

Quartierabschätzung Wochenstuben Fledermäuse - B-Plan Am Tonnenberg, Bergheim

Im Auftrag von:

Freiraum- & Landschaftsplanung Guido Beuster

Projektnehmer:



**Büro für Faunistik &
Freilandforschung**

Lauterbachstraße 68
53639 Königswinter
Tel: 02244 / 91 860 25
info@freilandforschung.de

Königswinter, Oktober 2023

1 Untersuchungsumfang & Methodik

Um individuenreiche Quartiere von Fledermäusen (Wochenstuben) auszuschließen wurden 2 morgendliche Einflugkontrollen mit jeweils 6 Personen durchgeführt. Die Kontrollen starteten jeweils 1 Std. vor Sonnenaufgang und wurden ca. 15 min nach Sonnenaufgang beendet

Jeder Beobachter war mit einem Fledermausdetektor (3 x Pettersson D 240 x, 1 x Batlogger M, 2x Batlogger M2), sowie einem Handfunkgerät zur gegenseitigen Kontaktaufnahme ausgestattet. Zusätzlich kam eine Wärmebildkamera zur weiteren Beobachtung zum Einsatz.

Die Bearbeiter bekamen feste Beobachtungsbereiche des Gebäudes (bspw. Turnhalle, östl. Bereich Flachbau, oder Innenhof) zugewiesen, die sie beobachteten. Bei einem Fledermauskontakt wurde dieser per Funk an die anderen Beobachter mitgeteilt. Die einzelnen Startpositionen sind in **Abbildung 1** dargestellt.

Im Vorfeld der Erfassungen wurde eine Begehung der Gebäude inkl. Dachräume durchgeführt. Hierbei wurde nach Kotspuren, Nahrungsresten und anderen Hinweisen die auf einen Aufenthalt von Fledermäusen in den Gebäuden schließen lassen, gesucht.

Die Erfassung erfolgte bei den in **Tab. 1** beschriebenen Witterungsbedingungen.

Tabelle 1: Datum der Begehungstermine. Angabe der Witterungsbedingungen: Temp = Temperatur zu Beginn der Begehung in °C, Wind = Windstärke nach Beaufortskala (Bft), Wolken = Bewölkungsgrad nach Internationaler Beleuchtungskommission (CIE, 0/8 bis 8/8), Niederschlag = Angabe zum Niederschlag

Datum	Temp	Wind	Wolken	Niederschlag	Methode
01.02.2023					Gebäudebegehung
21.06.2023	20 °C	0-1 Bft	1/8	Trocken, kein Niederschlag	Einflugkontrolle
16.08.2023	18 °C	0 Bft	7/8	Trocken, kein Niederschlag	Einflugkontrolle



Abbildung 1: Untersuchungsgebiet und Startposition der Bearbeiter.

2 Ergebnisse

Im Rahmen der Ersterfassung am 01.02.2023 wurden keine Kots Spuren, Nahrungsreste oder sonstigen Hinweise, die auf eine Nutzung im Inneren der Gebäude durch Fledermäuse schließen lassen gefunden.

Bilder der Innenräume sind im Anhang dargestellt.

Während der Einflugkontrollen konnte nahezu ausschließlich die Zwergfledermaus festgestellt werden. Am 16.08 um 5:20 Uhr wurde ein einmaliger Überflug eines Großen Abendseglers registriert.

Im Rahmen der ersten Einflugkontrolle gelangen nur sehr wenige Nachweise im Umfeld des Flachbaus an der Straße „Auf dem Driesch“.

Bei der 2. Einflugkontrolle jagten Einzeltiere im Bereich der Turnhalle, sowie der umliegenden Grünfläche. Zudem jagten mehrere Individuen im Bereich der Rasenfläche zwischen der Straße „Auf dem Driesch“ und dem Flachbau. Im Bereich eines rechtwinkligen Versatzes im nordöstlichen Teil des Flachbaus flog ein Individuum mehrfach den Bereich der Traufkante an der Attika an, ein Einflug fand jedoch nicht statt. Die Tiere bejagten das Gelände bis wenige Augenblicke vor Sonnenaufgang und verschwanden dann in nordöstlicher Richtung in die umliegende Wohnbebauung.

Das Anfliegen der Traufkante wird als Inspektionsverhalten gewertet mit dem Fledermäuse neue oder bestehende Quartiere auskundschaften.

Tabelle 2 fasst die Ergebnisse zusammen.

Tabelle 2: Liste der nachgewiesenen Fledermausart im Untersuchungsgebiet. RL D: Angabe der bundesweiten Gefährdung nach Meinig et al. (2020). RL NRW: Angaben zur landesweiten Gefährdung nach Meinig et al. (2011): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = zurückgehend (Vorwarnliste), * = ungefährdet, D = Gefährdung anzunehmen, aber Daten defizitär, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, R = durch extreme Seltenheit (potentiell) gefährdet, I = gefährdete wandernde Art, k.A. = keine Angabe, k.E. = keine Einstufung, da nicht bestimmbar. Schutz: Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nrn. 13 und 14 BNatSchG: § = besonders geschützt, §§ = besonders und streng geschützt; II, IV = Art des Anhangs II bzw. des Anhangs IV der FFH-Richtlinie.

Deutscher Name wissenschaftl. Name	Nachweis	RL NW	RL D	Schutz	Vorkommen
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Detektor, Sicht	*	*	§§, IV	Einzelne jagende Individuen im Umfeld der Gebäude. Keine Einflüge in das Gebäude jedoch Inspektion geeigneter Quartiermöglichkeiten am Flachbau.
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	Detektor	R	3	§§, IV	Einzelkontakt im Überflug

2.1 Abschätzung Quartierpotential

Wie oben dargestellt, konnte keine aktive Quartiernutzung durch Fledermäuse im Gebäudebestand festgestellt werden.

Auch der Kellerbereich und die begehbaren Dachbereiche wiesen keine Hinweise auf eine frühere Nutzung durch Fledermäuse auf.

Allerdings bietet der Flachbau mit einem umlaufenden Flachdachtraufenprofil aus Aluminium an der Attika ein gutes Quartierpotential für kleine Fledermäuse wie die Zwergfledermaus. Das Aluprofil bildet hier einen kleinen Spalt, so dass die Fledermäuse in den dahinter liegenden Hohlraum schlüpfen können und dieses als Einzelquartier nutzen könnten.

2.2 Maßnahmen

Ökologische Baubegleitung (ÖBB):

V1 - Kontrolle Spalten: Um Beeinträchtigungen von Einzelindividuen in Einzelquartieren hinter der Alukante am Flachbau auszuschließen, und so einen Eintritt von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 auszuschließen, ist eine ökologische Baubegleitung beim Abriss vorzusehen. Mit einem Vorlauf von ca. 14 Tagen sind Spalten am Gebäudekomplex erneut visuell zu kontrollieren. Größere Spalten, die erreichbar sind, sollten bei Nichtbesatz erfolgreich durch geeignete Maßnahmen verschlossen werden.

V1 – Entfernung Alukante: Da die Alukante am Flachbau das höchste Quartierpotential besitzt, sollte diese Struktur beim Abriss manuell entfernt werden. Hierbei sollte unmittelbar vor dem Entfernen eine visuelle und endoskopische Kontrolle durch die ÖBB erfolgen. Auf diese Weise kann eine Tötung von Einzelindividuen effektiv ausgeschlossen werden.

M1 - Ausgleich für Quartierverlust:

Als Ausgleich für das verlorengehende Quartierpotential, welches nachweislich durch Fledermäuse inspiziert wurde, empfehlen wir 3 große Ersatzquartiere für Spaltenbewohnende Fledermäuse im Umfeld des betreffenden Gebietes aufzuhängen. Wir empfehlen größere Universale Spaltenquartiere vom Typ 2 FTH der Firma Schwegler oder vergleichbare an 3 unterschiedlichen Stellen aufzuhängen.

Fazit

Im Rahmen der Untersuchung konnte ausschließlich die Zwergfledermaus im Untersuchungsgebiet festgestellt werden. Im Bereich des Flachbaus konnte erhebliches Quartierpotential in Form einer Aluleiste an der Dachkante mit Spalten festgestellt werden. Eine konkrete Nutzung konnte jedoch nicht belegt werden. Wir empfehlen eine ökologische Baubegleitung und einen Ausgleich für das verlorengehende Quartierpotential.

Für die Richtigkeit:
Königswinter, 07.10.2023



The image shows a handwritten signature in black ink that reads "Jens Trasberger". The signature is written over a circular green stamp. The stamp contains the text "Büro für Faunistik & Freilandforschung" around the top edge, "Inventar-Biologe" and "Jens" in the center, and "Trasberger" and "53639 Königswinter" around the bottom edge. There is also a small graphic of a bat inside the stamp.

Anhang: Bilddokumentation Gebäude



Blick in den nördl. Innenhof



Blick in den südl. Innenhof



Blick in den Dachraum des Hauptgebäudes



Blick in den Heizungskeller



Blick auf den südöstl. Anbau



Blick von Nordwesten auf den Flachbau



Alukante am Flachbau



Blick auf den Eingang